

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 84.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. Juni 1904.

62. Jahrgang.

## Rundschau.

In Südwestafrika haben die Unseren wieder gegen einen anscheinend zahlreichen feindlichen Haufen einen Sieg erfochten. Oberst Leutwein telegraphiert aus Windhuk vom 27.: Am 24. Mai morgens 5 Uhr stieß Major v. Estorf auf die Nachricht von dem Abmarsch der Heteroleute von Osten zum Omarambafluß von Otamatangara auf Otjomasa vor und sand letzteres besetzt. Der überraschte Feind verteidigte sich tapfer. Im dichtesten Gebüsch griffen die 1., 2. und 6. Kompagnie an. Der Feind floh nach allen Seiten und hinterließ 6 Tote, darunter einen Großmann; außerdem wurden Tote und Verwundete weggeschleppt. Der Verlust ist also jedenfalls größer; der diesseitige Verlust beträgt: von der 1. Feldkompagnie gefallen der Kriegsfreiwillige Lucier aus Paris und der Reiter Richard Spindler aus Leubus.

Aus der Reihe der regierenden deutschen Bundesfürsten hat der Tod den greisen Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz abberufen; er ist in der Sonntagsnacht 1/21 Uhr in seinem Residenzschloß zu Neustrelitz verschieden. Der hohe Berewigte war am 17. Oktober 1819 als Sohn des Großherzogs Georg geboren, er hat also das hohe Alter von 85 Jahren erreicht. Im Sept. 1860 gelangte er zur Regierung, die sich von Anfang an durch eine entschiedene Hinneigung zum Geiste des alten Feudalsystems charakterisierte. Im deutschen Vorkriege von 1866 nahm Großherzog Friedrich Wilhelm nur sehr zögernd die Partei Preußens. Der verstorbene Großherzog war seit 1843 mit einer Tochter des Herzogs Alfred von Cambridge vermählt; nummehriger Großherzog ist der bisherige Erbprinz, Großherzog Adolf Friedrich, geboren am 22. Juli 1848.

Die direkte Verbindung Berlins mit dem internationalen Seeverkehr nach England und Amerika wird durch ein Abkommen herbeigeführt, das die Hamburg-Amerika Linie mit der preussischen Eisenbahnverwaltung getroffen hat. Danach werden die mit den Schnelldampfern der genannten Linie nach England und Amerika reisenden Passagiere vom 1. Juli an mit Sonderzügen von Berlin über Wittenberge, Lüneburg und Harburg direkt nach Cuxhaven befördert werden.

Lübeck, 28. Mai. Der alldeutsche Verbandstag wurde heute im Beisein von 200 Vertretern eröffnet. Vorher war ein Kranz am Bismarckdenkmal niedergelegt worden. Vorträge hielten u. a. Professor Haffe-Leipzig, Professor Buchholz-Leipzig und Oberstudiendirektor Ziehen-Berlin. Auf der 2. internationalen Frauenstimmrechtskonferenz, die lt. Nordd. Allg. Ztg., am 3. und 4. Juni in Berlin, im Hotel Prinz Albrecht, tagen wird, soll ein Weltbund für Frauenstimmrecht gegründet werden.

Karlsruhe, 30. Mai. Wegen des Ablebens des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz legte der großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf drei Wochen bis zum 19. Juni einschließlich an.

Strassburg, 30. Mai. Der Vorstand der medizinischen Klinik in Tübingen, Professor Dr. Krehl, hat den an ihn ergangenen Ruf an die medizinische Fakultät der hiesigen Universität angenommen. Er soll hier Nachfolger von Geheimrat Naunyn werden.

Ein Staatsanwalt in Berlin verfiel sich jüngst zu der Bemerkung, daß er im Gerichtssaal „eine Presse“ nicht anerkenne! — Im Gegensatz dazu sagte nun kürzlich in Frankfurt a. M. der Staatsanwalt in dem Prozeß gegen die Raubmörder Groß und Stafforst zu den Geschworenen u. a.: „Wenn Sie die Schuldfrage auf Raubmord bejahen, befinden Sie sich in Uebereinstimmung mit der ganzen Presse und mit dem Volksbewußtsein, wo man sicher erwartet, daß die schärfste Verurteilung eintrete.“

Das Gasglück wird teurer. In einer zu Berlin abgehaltenen Versammlung der Glühlörper-

fabrikanten Deutschlands wurde eine Preiserhöhung von vorläufig 20 Prozent für die Glühlörper beschlossen.

Danzig, 30. Mai. In Langfuhr hat am Samstag abend gegen 8 Uhr eine erbitterte Schlägerei zwischen den Mannschaften des Trainbataillons und der hier garnisonierenden Leibhujarenbrigade stattgefunden. Eine größere Anzahl Personen, meistens Hujaren wurden verletzt, fünf so schwer, daß sie ins Garnisonslazareth überführt werden mußten. Ein Polizist der einzuschreiten versuchte, wurde durch einen Säbelhieb über den Arm verletzt. Die Ruhe konnte erst nach längerer Zeit wieder hergestellt werden.

Die Bürgerschaft von Lübeck hat für Hafenhäuten 1,036,000 M. bewilligt.

Hirschberg, 28. Mai. Im Bonnet'schen Dampfzägewerk ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Der Kesselheizer Kuppe und der Brettschneider Boith wollten den Kessel reinigen und von innen austreten, als plötzlich die Lampe umstürzte und Feuer entstand. Sie riefen um Hilfe. Der 18jährige Arbeiter Beer stieg in den Kessel, um sie zu retten. Es gelang ihm dies aber nicht. Alle drei verbrannten. Kuppe und Boith waren verheiratet und Familienväter.

Aus Baden. Ueber den Wert und die Bedeutung der Wasserkräfte ist jeder einsichtige Mensch im Klaren. — Nicht zum geringsten verdankt Italien den wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahre der Ausnützung seiner Wasserkräfte. In richtiger Erkenntnis, daß diese Quelle des Nationalreichtums der Spekulation des Kapitalismus vorenthalten werden muß, hat die Regierung die Hand auf den Millionengegen der Wasserfälle gelegt. Was von der Südseite der Alpen, in den Apenninen, in den apulischen Bergen und in den Abruzzen herniederrauscht, ist zur Umwandlung in elektrische Energie bestimmt.

Bizzola, die größte elektrische Zentrale, die in Europa über Wasserkräfte verfügt, hat nahezu den Ausbau zur Erreichung von 50 000 Pferdekraften vollendet und sendet heute über ein Gebiet von 150 Kilometern eine Fülle von Licht und Kraft. In aller Stille konnte sich hier die Umwandlung vom Dampftrieb zum elektrischen vollziehen, da die Gegend am Teffin, an dessen linkem Ufer bei Somma Lombardo die Kraftzentrale liegt, namentlich im Hinblick auf die riesigen Spinnereien von alters her als außerordentlich industriereich bekannt ist. An der Zentrale von Bizzola arbeiten zurzeit zehn Maschinengruppen-Dynamos, mit Horizontalturbinen direkt verknüpft, von je 2300 Pferdekraften. Italien ist das Japan Europas. Wenn die italienische Regierung die im Lande befindlichen Wasserkräfte sammelt, dann können und dürfen auch bei uns in Baden die Quellen des Nationalreichtums nicht einigen wenigen Kohlenbaronen oder sonstigen Spekulanten überlassen bleiben, sondern der Staat muß sie der Industrie zum Selbstkostenpreis nutzbar machen. Diese Erkenntnis soll durch die Energie eines einfachen Mannes in Säckingen, Alfred Klingele, endlich auch in badischen Regierungskreisen heimisch gemacht werden. Die Möglichkeit seitens der badischen Regierung, sich in den Besitz von 25 000 Pferdekraften, d. h. der Hälfte einer gemeinsamen Anlage in Lausenburg von 50 000 Pferdekraften zu setzen, hatte nämlich die Regierung eigentümlicherweise veranlaßt, Unterhandlungen zu pflegen, um diese Wasserkräfte nicht dem Lande, sondern einer Gesellschaft zur Verwertung zu übertragen. Das hat dem Fatz den Boden ausgeschlagen. Am Oberrhein hat dagegen eine lebhaftere Agitation eingesetzt. Die Mehrzahl der Vertreter der größeren Gemeinden, der Industriellen mit etwa 20 000 Arbeitern und der Kleingewerbetreibenden des Oberrheins, des Wiesentals und des Lorrachthals ersuchen die Regierung, von jeder weiteren Vergebung von Wasserkräften so lange Abstand zu nehmen, bis die Angelegenheit einer gründlichen Prüfung unterzogen worden ist. Sie wünschen, daß sie in entscheidenden Fällen gehört werden, um ihre Interessen wahren zu können.

Von der bayerischen Grenze, 30. Mai. Bei Privatier Bogesser in Ballenhausen ist in der Nacht am Donnerstag auf Freitag eingebrochen worden. Hierbei erbeutete der Dieb 5 Hundertmarkscheine der württemb. Notenbank, 4 Koupons der pfälzischen Hypotheken und Wechselbank und einen Koupon einer auf 5000 M. lautenden Obligationen des Münchener Stadtanlehen.

Lambrecht, Pfalz. Ein nichtwürdiger Schurkenstreich verletz die hiesige protestantische Bevölkerung in nicht geringe Aufregung. An der Ostseite des Chores der evangelischen Kirche unterhalb des mit Glasmalerei im Werte von über 3000 M. versehenen Fensters, wurde gestern abend gegen halb 11 Uhr das Mauerwerk an mehreren Stellen angebohrt und eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht, durch die außer Beschädigungen des Mauerwerks das genannte Fenster in seiner ganzen ca. 15 m betragenden Länge geborsten ist. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß Fensterscheiben der umliegenden Häuser eingedrückt und Gardinen heruntergeworfen wurden; die Bewohner der betreffenden Häuser verspürten deutlich die Erschütterung des Bodens und enteiltent entsezt ihren Wohnungen. Rasch hinzueilende Personen sahen einen Mann sich vom Latorte entfernen, ohne daß jedoch dessen Identität festgestellt werden konnte.

Zum Fall Bernstein. Ueber die sozialdemokratische Hungerkur für den Abgeordneten Bernstein spricht sich das Organ der Buchdruckergehilfen, der Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer, mit bemerkenswerter Schärfe aus. Mit Bezug auf die sozialdemokratische Achterklärung des Organs Bernsteins noch vor dessen Erscheinen schreibt der Korrespondent: „So vorzüglich arbeitete nicht einmal der päpstliche Index im Mittelalter.“ In einer Berliner Parteiverammlung hatte der Vorsitzende Littin das Vorgehen gegen Bernstein mit den Worten zu verteidigen versucht: „... Es könnte ja auch jeder andere kommen und ein Abendblatt gründen wollen und so dem „Vorwärts“ Konkurrenz machen.“ Diese Bemerkung veranlaßt den „Korrespondent“ zu dem Ausruf: „Nun, wenn das auch ein Grund sein soll, eventuell das Bessere zu unterdrücken, dann kann die Arbeiterchaft ja recht hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.“ — Wie Sozialdemokraten die Versammlungsfreiheit anderer Parteien mißachten, zeigt in einem besonders krassen Fall die Sprengung einer liberalen Wählerversammlung am 2. November in Königsberg, die am Donnerstag ihr gerichtliches Nachspiel gefunden hat. Der prakt. Arzt Dr. Gottschalk wurde zu zwei Monaten Gefängnis, Stadtverordneter Linde zu einem Monat Gefängnis, sämtliche übrigen Angeklagten zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. — Das Selbstbestimmungsrecht der Arbeiter in den sozialdemokratischen Organisationen erhält eine neue Belenkung in dem Beschluß, den der Verein der Gastwirtsgehilfen in seiner Generalversammlung gefaßt hat. Zur Mitgliedschaft in einem anderen Verein ist danach künftig die Zustimmung des Vorstands erforderlich; offenbar will man damit verhindern, daß die Kellner auch andern Fachvereinigungen beitreten, die nicht sozialdemokratisch sind.

Nachdem die französische Deputiertenkammer die Abberufung des Vorkämpfers Frankreichs beim Vatikan gebilligt hat, wird nun wohl endlich auch die Abberufung des päpstlichen Nuntius in Paris, des Monsignere Verenzelli, erfolgen; ein noch längeres Verweilen desselben auf seinem Posten würde in Widerspruch mit allen diplomatischen Gepflogenheiten stehen. Vorläufig ist es allerdings noch nicht bekannt, ob sich der Papst zu diesem Schritte bereits entschlossen hat.

Peking, 29. Mai. Ein kaiserlicher Erlaß ordnet die Errichtung einer Gesellschaft vom roten Kreuz in China an, welche sich der internationalen Konvention anschließen wird. Das kaiserliche Schatzamt spendete für die Gesellschaft 100 000 Taels.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10 G;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 G.  
Reklamen  
die 6 gesp. Zeile 25 G.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adressen:  
„Enztäler, Neuenbürg.“

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Bahnhofverwalter Reitz in Neuenbürg auf Ansuchen nach Wabblingen versetzt.

Liebenzell, 31. Mai. Am gestrigen Sonntag fand hier das Jubelfest der 300jährigen Zugehörigkeit zu Württemberg statt. Das ganze in schönstem Festschmuck prangende Städtchen schwam in froher Jubelstimmung, die ihren Höhepunkt durch den Besuch des Königs erreichte. Zu dem farbenprächtigen Bilde, das sich dem Auge der Festgäste bot, bildeten die herrlichen, bewaldeten Berghänge, welche Liebenzell umgeben, einen Rahmen von reizender Schönheit. Vom Bahnhof bis zur Stadt und das ganze Städtchen entlang waren die Straßen von Tannenbäumchen umsäumt. Schon in aller Frühe fanden sich die Festteilnehmer aus den Orten des vormaligen Amtes Liebenzell ein. Schwarzwälder Bauernburischen, denen man den ehemaligen Kavalleristen ansah, tummelten ihre feurigen Köpfe, mit Trommeln und Pfeifen rückten die Feuerwehren und Militärvereine, die Wäldler in ihren alten Trachten von allen Seiten an, um den König zu empfangen, der Punkt 9.25 Uhr unter den Klängen des Präsentiermarsches in den Bahnhof einfuhr. In Begleitung Seiner Majestät befanden sich der Generaladjutant Freiherr von Bilsinger, der Kabinettschef Freiherr von Gemmingen-Guttenberg und der Flügeladjutant vom Dienst Oberleutnant Freiherr von Gemmingen-Fürfeld. Auf die Einladung des Königs hatte sich der Staatsminister des Innern Dr. von Bischof angeschlossen. Auf dem Bahnhof waren zum Empfang Seiner Majestät erschienen: der Präsident der Regierung des Schwarzwaldkreises v. Hofmann, der Oberamtsvorstand von Calw Regierungsrat Bölder, der Oberamtsverweser von Neuenbürg Amtmann Knapp, Oberförster Vechler und Stadtschultheiß Mäulen von Liebenzell, Schultheiß Scholl von Unterreichenbach und Gemeinderat Kappus von Liebenzell. Nach kurzer Ansprache des Stadtschultheiß Mäulen und kurzer Erwiderung von Seiten des Königs begrüßte Seine Majestät die vor dem Bahnhof aufgestellten bürgerlichen Kollegien Liebenzells und der 13 Festgemeinden Weinberg, Dießelsberg, Dennsicht, Ernstmühl, Igelstöck, Malsenbach, Monalam, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Unterhangstett, Unterlengenhardt und Unterreichenbach, wobei der König die Schultheißen und zahlreiche Mitglieder durch Ansprachen auszeichnete, und die Front der zahlreichen Vereine aus den genannten Orten abschnitt. Durch die festlich geschmückten Straßen fuhr Seine Majestät zur Kirche. Nachdem der König auf dem Wege dahin aus den Händen zweier junger Mädchen im Namen der Deutschen China-Inland-Mission dargereichte Schriften entgegengenommen hatte, wurde er von dem Ersten Stadtpfarrer Weitbrecht vor der Kirche begrüßt. Seine Majestät ließ sich hierauf den Zweiten Stadtpfarrer Dierolf, sowie die gleichfalls erschienenen Geistlichen von Unterreichenbach, Schömberg und Wütilingen vorstellen. Nun wohnte Seine Majestät mit Gefolge dem Festgottesdienst an, wobei Stadtpfarrer Weitbrecht die Predigt hielt über die Worte des 77. Psalm: „Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre u. s. w.“ Von der Kirche begab sich Seine Majestät zu Fuß nach dem Rathaus. Unterwegs wurde das Spalier bildende Lächterpersonat und vor dem Marienstift die Frauenarbeitschule und die Kleinkinderschule begrüßt. Im festlich geschmückten Rathausaal richtete Stadtschultheiß Mäulen eine Ansprache an den König und trug den Inhalt einer Huldigungsadresse vor, die er sodann zugleich im Namen der 13 übrigen Gemeinden überreichte. Die vornehm ausgestattete Huldigungsadresse enthält in einem starken Lederband zunächst ein von Maler Schmauke in Untertürkheim gemaltes Titelbild, welches die Stadt Liebenzell, die im Bezirk vertretenen Industrien, Gewerbe, Forst- und Landwirtschaft, sowie die Heilbäder allegorisch darstellt und das als gut gelungen bezeichnet werden muß, dann die eigentliche Huldigungsadresse, welche aus jedem der 14 Orte vom Ortsvorsteher und Ortspfarrer unterzeichnet ist, ferner je eine photographische Ansicht aus jedem der Orte, die in wahrhaft künstlerischer Auffassung und Ausführung irgend ein charakteristisches Dorfbild wiedergibt, sowie zuletzt eine kurze Ortsbeschreibung der einzelnen Gemeinden. Die Photographien stammen aus dem Atelier von Hildebrand in Stuttgart. Der König gab in der Erwiderung seiner Freude Ausdruck, dem Feste anzuwohnen zu können, und sprach etwa folgendes: „Der schöne Empfang, der mir zu Teil geworden, hat einen herzlichen Wiederhall bei mir gefunden. Wenn geht nicht das Herz auf im herrlichen Schwarzwald inmitten der Schwarzwälder? Ich jage Ihnen meinen

innigsten und wärmsten Dank für den schönen Empfang. Es ist mein landesväterlicher Wunsch, daß es den 14 Gemeinden allezeit gut und wohl ergehe und daß sie glückliche Zeiten erleben mögen.“ Während hierauf Erfrischungen gereicht wurden, ließ Seine Majestät die anwesenden Bezirksbeamten vorstellen und unterhielt sich mit vielen der übrigen Anwesenden. Unterdessen ordnete sich der Festzug, welchen Vorreiter in Bauerntracht und die mit Pforzheimer Musikern verstärkte Kapelle eröffneten. Der König mit Gefolge fuhr durch die Wilhelmstraße beim Oberen Bad in die Lindenallee nach dem Königszelt im Kurpark, von dem aus sich eine so prachtvolle Aussicht ins Nagoldtal eröffnete, daß der König mit Recht darüber dem Stadtschultheißen gegenüber seine Bewunderung ausdrückte. In strammer Haltung dem König zuzubelnd zog gegen 12 Uhr der Festzug am dem Königszelt vorbei. Feuerwehr, die Vertreter der Gemeinden, verschiedene Vereine, die Schulen von Liebenzell, dazwischen das liebe Bild eines Bauernhochzeitszuges von Malsenbach, dann die gegen Ende des 13. Jahrhunderts auf der Burg Liebenzell residierende Markgräfin Kunigunde von Baden (Frau Oberförster Vechler, geb. Sigle, eine geborene Pforzheimerin), welche mit einem poetischen Gruße dem König ein Körbchen mit Walderzeugnissen überreichte, während zwei Edelräuflin (Frau Weitbrecht und Frau) eine Nachbildung der Burg Liebenzell vorüber trugen. Später erschienen ein herzoglicher Oberoogt (Hr. Rohl) mit Gefolge, aus der Zeit der Uebergabe an Württemberg, welcher mit weitgeschallender Stimme die Huldigungsformel von 1604 verlas, worauf der damalige Schultheiß im Namen von Stadt und Amt Treue gelobt. Anschließend daran spielte die Musik „Preisend mit viel schönen Reden“, in welches die Festteilnehmer einstimmten. Als weitere historische Gruppen zogen berühmte Kurgäste mit Gefolge vorüber, darunter Johannes Neuchlin und zum Schluß erschien eine vorzüglich zusammengestellte Unterlengenhardter Spinnstube, welche ein großer Festwagen vorübertrug. Besonders gefielen dem König die Malsenbacher Hochzeit und der Wagen mit der Unterlengenhardter Spinnstube. Der ganze Zug fand so sehr den Beifall des Königs, daß er ihn zweimal zu sehen wünschte. Die gewinnende herzliche Art, mit der der König mit jung und alt zu verkehren verstand, hatte bald alle Befangenheit verschwunden und sehr zahlreiche Personen, die das Glück hatten, von dem König angesprochen oder ihm vorgestellt zu werden, konnten nicht genug rühmen, wie freundlich der König gewesen sei. Wiederholt erklärte der König, er sei entzückt über die herrliche Lage von Liebenzell und den Blick, der sich ihm vom Königszelt aus über den Kurpark nach der den Talabschluß bildenden Ernstmühl-Platte bot. Nach herzlicher Verabschiedung von den geladenen Gästen fuhr der König noch zum Haus „Waldheimat“ des Pfarrers Blumhardt, um den herrlichen Ueberblick, der sich dajelbst über die Stadt und das Tal bietet, zu genießen. Punkt 12.40 trat der König die Rückfahrt nach Stuttgart an. Die nachmittags wiederholt einsetzende Regen konnte die Feststimmung nicht mehr beeinträchtigen, nachdem der Königsbesuch in der glänzendsten Weise verlaufen war. Im „Unteren Bad“ fand hierauf ein stark besuchtes Festessen statt, an welchem auch Minister v. Bischof und die übrigen Regierungsbeamten teilnahmen, während auf der Wiese vor dem Kurpark und in der Stadt selbst ein überaus lebhaftes Treiben sich entwickelte. Den Tag, welcher den jubelnden Orten unvergesslich sein wird, beschloß ein Festbankett im „Oberen Bad“, welches um 7 Uhr seinen Anfang nahm und recht animiert verlief. Mit voller Befriedigung kann die Kurstadt Liebenzell auf ihre gelungene Jubiläumsfeier zurückblicken.

Seine Majestät der König hat aus Anlaß der Gedenkfeier der 300jähr. Zugehörigkeit des Amtes Liebenzell zu Württemberg folgende Orden verliehen und bei seinem gestrigen Besuch eigenhändig übergeben: das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens Herrn Stadtpfarrer Weitbrecht in Liebenzell; die Verdienstmedaille des Kronordens Herrn Stadtschultheiß Mäulen in Liebenzell; die Verdienstmedaille des Friedrichsordens Herrn Schultheiß Verrich in Igelstöck; die silberne Verdienstmedaille Herrn Schultheiß Stahl in Oberlengenhardt.

Zum Jubiläum von Liebenzell. In der Geschichte der Zuteilung Liebenzells an Württemberg ist folgendes von Interesse: Im Jahre 1603 hat Markgraf Ernst Friedrich von Baden-Durlach Stadt und Amt Liebenzell mit 15 Ortschaften und Stadt und Amt Altensteig mit 13 Ortschaften gegen Ueberlassung einiger minderwertiger württ. Enklaven (die

Kellereien Malsch und Langensteinbach) und eine Kaufsumme von nahezu einer halben Million Gulden an Württemberg abgetreten, nachdem er wenige Jahre vorher 1595, die Kemter Besigheim und Mundelsheim um 385 000 Gulden eben dorthin veräußert hatte. Die Erinnerung an dieses leidige Geschäft, bei dem Baden durch den Verlust der besten Waldungen und des für Flößerei und Holzhandel äußerst wichtigen Unterlaufes der Enz die empfindlichsten wirtschaftlichen Nachteile erlitt, ruft das Andenken an eine der traurigsten Episoden der badischen Geschichte wach. In Baden-Baden regierte Eduard Fortunat, einer der schlimmsten Verschwender und raffiniertesten Lebemänner, die je auf einem Fürstenthron gesessen. Seine maßlosen Ausschweifungen brachten sein Land dem Bankerott nahe und drohte dem Hause wirtschaftlichen Ruin. Da fühlte sich der gleichzeitig in Baden-Durlach regierende Markgraf Ernst Friedrich berufen, im Interesse des zähringischen Gesamtstaates einzugreifen. Eduard Fortunat aber schreckte vor keinem Mittel zurück, sich des bequemsten Betters zu entledigen. Er bestach im Jahre 1594 zwei Nordbuben, den Schweizer Paolo Pestalozzi und den Italiener Franzesco Muskatelli, die den Markgrafen in Durlach durch Gift aus dem Wege räumen sollten. Ihnen stellte sich noch ein markgräflicher Beamter, Franz Köcher, zur Verfügung. Der Anschlag wurde verübt, die Attentäter richtete man in Durlach grausam hin. Ernst Friedrich ließ die Unterjuchungsakten im Druck veröffentlichen, „ob ihm gleich leid war, daß er von einer fürstlichen Person seines Hauses der ganzen Welt einen ihm so unangenehmen Abriß vor Augen legen mußte.“ In der Folge sah sich Ernst Friedrich gezwungen, gegen Eduard Fortunat ein zahlreiches Heer zu unterhalten. Die Kosten dafür konnte das ohnehin verschuldete Land nicht ausbringen. Entgegen den klaren Bestimmungen der Hausgesetze griff der Markgraf zu dem radikalen Mittel der erwähnten Gebietsveräußerungen, die dem praktischen veranlagten und mehr berechnenden Herzog Friedrich von Württemberg erheblichen Vorteil brachten. Der Geschichtsschreiber Sachs klagt mit Bezug auf diese schweren Verluste, der Markgraf, der bald nach jenem Kaufgeschäft (1604) starb, „habe vor sein fürstliches Haus ein Jahr zu lang gelebt.“

Calw, 30. Mai. Anlässlich der Gedenkfeier der 300jährigen Zugehörigkeit des Amtes Liebenzell zu Württemberg traf Seine Majestät der König gestern morgen um 8 Uhr auf dem Bahnhof hier ein. Während der Einfahrt des Hofzuges wurden sämtliche Glocken der Stadt geläutet. Zum Empfang des Königs hatten sich auf dem Bahnhof die bürgerlichen Kollegien, die Weislichkeit, der Veteranen- und Militärverein, die Lehrer des Realprogymnasiums, der Mittel- und Volksschule, sowie der höheren Handelsschule eingefunden, außerdem waren die oberen Schulklassen der verschiedenen Lehranstalten zur Begrüßung des Königs zugelassen worden. Das Wetter war nicht schön und starker Regen schien den Empfang zu beeinträchtigen. Das auf dem neuem Weg aufgestellte Publikum ließ sich aber dadurch nicht abhalten und harrete tapfer im Regen aus. Mit der Ankunft des Königs hörte aber der Regen auf und heiter brach die Sonne hervor. Als der König seinem Salonwagen entstieg, wurde er von Herrn Stadtschultheiß Conz mit begeistertster Ansprache begrüßt. Auf dieselbe erwiderte der König in huldvoller Weise, er danke herzlich für den schönen Empfang, der ihm hier bereitet worden sei, er nehme gerne die Versicherung der Treue und Anhänglichkeit der Stadt Calw entgegen und er wünsche, daß die Stadt auch fernerhin blühen und gedeihen und ihren alten Ruf bewahren möge. Ein Töchterchen von Herrn Stadtschultheiß Conz überreichte dem König einen Blumenstrauß, der von dem König mit freundlichen Worten an das Kind angenommen wurde. Vor der Abfahrt des Zuges sprach der König noch längere Zeit mit dem Stadtvorstand, indem er bemerkte, er habe sich bei der Einfahrt wiederum an der prächtigen Lage von Calw erfreut, die Stadt besitze eine herrliche Umgebung und er wünsche, da ja die Stadt zum Kurort sich aufgetan habe, diesen Bestrebungen den besten Erfolg. Die Stadt habe zwar eine starke Konkurrenz an Freudenstadt, aber bei der wunderschönen Lage werde ein Erfolg nicht ausbleiben. Er sei früher oft in die hiesige Gegend zur Auerhahnjagd gekommen und stets sei er hochbefriedigt von seinem Aufenthalt hier gewesen. Zum Schluß dankte er noch besonders den bürgerlichen Kollegien für ihr Erscheinen und für den schönen Empfang. Nach 1/4stündigem Aufenthalt begab sich der König nach Liebenzell, begleitet von den begehrtesten Hochrufen der versammelten Menge. (C. B.)

Fortsetzung in der Beilage.

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung, betreffend Höhenflurkarten.

Es findet gegenwärtig eine topographische Aufnahme (Höhenaufnahme) des ganzen Landes statt.

Die Ergebnisse dieser Aufnahme werden zunächst in die 2500teiligen Flurkarten eingetragen und auf diesen topographisch verarbeitet. Die hierdurch gewonnenen Karten (Höhenflurkarten) im Maßstab 1:2500 enthalten nicht bloß alle topographischen Gegenstände übereinstimmend mit dem Feldzustande zur Zeit der Aufnahme, sondern auch eine große Anzahl von Höhenzahlen (über Normalnull) und Schichtlinien (Horizontalturven) in Höhenabständen von 1 bis 10 Meter je nach der Steilheit des Geländes.

Auf Grund dieser Höhenflurkarten können die Entwürfe zur Erbauung von Eisenbahnen, Straßen, Wegen, Kanälen, zur Ausführung von Feldbereinigungen und anderen landwirtschaftlichen Meliorationen, zu Ortsbauplänen und dergleichen ohne weiteres gefertigt werden.

Das Statistische Landesamt ist gerne bereit, für solche Arbeiten die Höhenflurkarten, welche in der Regel nur in einer Ausfertigung vorhanden sind und deshalb nicht abgegeben werden können, den Gemeinden, Amtskörperschaften und dergleichen dadurch zugänglich zu machen, daß es auf Ansuchen Abschriften von den Höhenflurkarten gegen Erlass der Selbstkosten fertigen läßt, oder die Ermächtigung zur Entnahme von Abschriften in den Kanzleiräumen des Statistischen Landesamts erteilt; in letzterem Fall müssen die mit der Herstellung der Abschriften beauftragten Techniker mit einem Ausweis versehen sein.

Auch ist das Statistische Landesamt geneigt, diejenigen Höhenflurkarten, welche in größerer Anzahl benötigt sind, vervielfältigen zu lassen und gegen einen noch zu bestimmenden Einheitspreis für die Flurkarten der Städte und Orte, bei denen häufiger bauliche Änderungen vorzukommen pflegen, weil bei diesen ein größerer Absatz zu erwarten ist und der Preis für 1. Abzug sich verhältnismäßig stellt.

Der dermalige Stand der topographischen Landesaufnahme ist aus einem Uebersichtskärtchen, das auf Wunsch von dem Sekretariat des Statistischen Landesamts abgegeben wird, zu ersehen.

Die Gemeindebehörden und sonstigen Interessenten werden, hiemit auf diese Gelegenheit der Benützung der Ergebnisse der topographischen Landesaufnahme aufmerksam gemacht. Den Gemeinden, in denen im Jahr 1903 Aufnahmen stattgefunden haben geht je 1 Exemplar des Uebersichtskärtchens demnächst zu.

Neuenbürg, den 26. Mai 1904.  
K. Oberamt.  
Knapp, A.-B.

## Bekanntmachung,

betr. die Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehschau in Neuenbürg.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Neuenbürg am

**Donnerstag den 23. Juni 1904, vormittags 7<sup>1/2</sup> Uhr**

eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes- und Fleckviehs nämlich

- a) Farren, sprungfähig mit 2-8 Schaufeln,
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem K. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldebörsche anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die K. Zentralstelle für Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert.

Die Ortsvorsteher haben auf die Abhaltung der Rindviehschau durch örtliche Bekanntmachung hinzuweisen.

Neuenbürg, 30. Mai 1904.  
K. Oberamt.  
Knapp, A.-B.

## Eugen Mahler Neuenbürg

empfiehlt billigt  
Wiejenthäler  
Handschleppschiffen,  
Seugabeln,  
Schüttelgabeln,  
Streugabeln,  
Dunggabeln,  
Sensen, Wehsteine,  
Wörbe,  
Rebenspröhen,  
Rebenschwefler.

Neuenbürg.

Einige

**Familien-Eischränke**  
per Stück M. 30.— im Ausverkauf empfiehlt

Eugen Mahler.

Neuenbürg.

Wir sind unter Nr. 42 an das

**Telefonnetz**  
angeschlossen.

**Schmidt & Großkopf**  
Essigfabrik und Branntweinbrennerei.

Neuenbürg.

Ein größeres Quantum

**Most**

hat zu verkaufen

H. Silbereisen.

Neuenbürg.

Meine obere

**Wohnung**

habe auf 1. Juli beziehbar zu vermieten.

Bäder Malmsheimer.

Ein schön möbliertes

**Barterre-Zimmer**

hat sofort zu vermieten.

Mühlstraße 133.

**Mädchen-Gesuch.**

Gesucht auf 1. Juli ein fleißiges Mädchen zu kleiner Familie.

Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Waldrennach.

**17-1800 Mk.**

können bei hiesiger Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% sofort ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger Pfommer.

Für das Kontor einer Pforzheimer Bijouteriefabrik mit Exportgeschäft wird ein

**Lehrling**

gesucht, der Gelegenheit hat, sich tüchtig auszubilden.

Offerte unter Nr. 100 an die Expedition ds. Blattes.

Sonweiler.

Ca. 1200 Liter

**Ia. Most**

hat zu verkaufen

Kensler z. „Döjen“.

## Bekanntmachung.

Nach Einbringung einer neuen Schotterdecke wird die Landstraße Nr. 22, Rastatt-Freudenstadt, km 36, 408 bis km 40, 382, d. i. von Raumlinsach bis zur Landesgrenze vom 12. Juni d. J. ab auf die Dauer von etwa 3 Wochen mit einer Dampfwalze befahren.

Während dieser Zeit ist die bezeichnete Straßenstrecke an den Werktagen jeweils von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr für jede Art von Lastenverkehr gesperrt, wovon die betreffenden Fahrwerksbesitzer hiermit in Kenntnis gesetzt werden. Auch während der übrigen Tageszeit haben die Fuhrleute den auf die Regelung des Verkehrs bezüglichen Anordnungen des Aufsichtspersonals der Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden nach § 121 P.-St.-G.-B. bestraft. Vorstehende Bekanntmachung des Gr. Bezirksamts Rastatt wird hiedurch veröffentlicht.

Neuenbürg, den 30. Mai 1904.

K. Oberamt.  
Knapp A.-B.

Calmbach,

Amtsgerichtsbezirk Neuenbürg.

**Verkauf eines Geschäftshauses und eines gemischten Warenlagers.**

Im Konturje des **Matthäus Deder**, Kaufmanns in Calmbach, wird das in Nr. 79 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen des Gemeindefuldners im Schätzungswert von 24 000 M., auf welches ein Angebot von 19 000 M. vorliegt, am

**Mittwoch den 8. Juni d. J., vormittags 11 Uhr**  
auf dem hiesigen Rathaus letztmals zum Verkauf gebracht. Hierbei ist Gelegenheit gegeben, das Warenlager im Wert von etwa 12 000 M., welches jederzeit beschlagnahmt werden kann, en bloc zu erwerben.

Den 28. Mai 1904.

Konturverwalter:  
Bezirksnotar Oberdorfer  
in Wildbad.

Herrenalb.

**Versteigerung von Grundstücken.**

Im Auftrag der Erben der verst. **Mathilde Wilhelmine Anst. Witw.**, geb. Kälin von hier, bringe ich die hienach beschriebenen Grundstücke am

**Montag den 6. Juni 1904**  
vormittags 10 Uhr

im Rathaus zu Herrenalb im letzten Termine zur freihändigen öffentlichen Versteigerung:

Markung Herrenalb:

1) Gebäude Nr. 70 Wohnhaus, Scheuer, Stall, Schweinestall, Hofraum auf dem Sägwägen 1 a 93 qm, nebst Parz. Nr. 681/3 Acker- und Gemüsegarten im Conventgarten 5 a 08 qm, zusammen angekauft zu 8000 M.

2) Parz. Nr. 1352 Wiese und unbeft. Weg im Herrschaftsdrain 30 a 83 qm, angekauft zu 810 M.

Markung Rothensol:

3) Parz. Nr. 394 Wiese in Döbelwiesen 23 a 02 qm, angekauft zu 1030 M.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Den 31. Mai 1904.

Stv. Bez.-Notar  
Schweikert.

Ottenhausen.

**Am Dienstag den 7. Juni ds. J.**  
vormittags 9 Uhr

kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld Abt. Sauweid an Ort und Stelle

**122 Stück fordhene Bauftangen**

zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden. Zusammenkunft vormittags 1/2 9 Uhr beim Rathaus.

Den 30. Mai 1904.

Schultheißenamt.  
Reiß.

Neuenbürg.

Einem geehrten Publikum von Calmbach und Umgebung zur Kenntnis, daß ich bei Hrn. Schuhmachermeister **Pöfler** in Calmbach eine

**Annahmestelle für Uhrenreparaturen**

jeder Art errichtet habe und bitte hievon gefl. Notiz nehmen zu wollen. Für jede Reparatur wird garantiert. Mein großes Lager in neuen Uhren bringe in empfehlende Erinnerung.



**Eugen Braunwart,**

Uhrmacher und Uhrenhandlung.

Gemeinde Calmbach.  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
 Am nächsten Montag den 6. Juni 1904  
 vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus zu Calmbach, das Scheidholz aus den verschiedenen Abteilungen vom Käbbling.  
 13 Stück forchen Langholz I. bis III. Klasse, 12,94 Fm.  
 5 " Sägholz I. und II. Kl., 8,35 Fm.  
 17 " tannenes Langholz II. bis III. Kl., 16,94 Fm.  
 10 " tannenes Sägholz I. bis III. Kl., 8,16 Fm.  
 ferner  
 4 Km. Nadelholz-Scheiter,  
 93 " Nadelholz-Anbruch,  
 2 " Buchen-Anbruch,  
 1 " Eichen-Anbruch,  
 6 " Nadelholz-Weisprügel.  
 Hierzu werden Liebhaber eingeladen.  
 Am 31. Mai 1904.

Schultheiß Häberlein.

Neuenbürg.  
**Ia. Mostforinthen  
 und Mostzibeben**  
 in frischer, gesunder Ware bei billigt gestellten Preisen empfiehlt  
**K. Büxenstein Nachf.**  
 Inhaber:  
**Karl Pfister.**

**Hensen, Sichelu,  
 Wörbe und Kämpfe,  
 Dangelgeschirre,  
 Hen-, Schüttel- u. Dunggabeln**  
 in großer Auswahl bei Obigem.

Neuenbürg.  
 Von heute ab  
**Telefonanschluss**  
 Rufnummer 41.  
 Güterbeförderer Scholl.

Schwann.  
**Kinderwagen,  
 Leiterwagen,  
 Stühle u. s. w.**  
  
 kaufen Sie bei mir ebenso billig wie in Pforzheim u. a. D.  
**Sportwagen, feine Kinderwagen**  
 nach Katalog billigst.  
 Ebenso liefere Bestandteile zu Kinderwagen.  
**Ph. Schmid, Sattler.**

Calmbach.  
**Gasthof z. „Sonne“.**  
 Teile ergebenst mit, daß die Wirtschaft in unveränderter Weise weitergeführt wird und bitte um gut. Besuch.  
 Hochachtungsvoll  
**L. Blessing.**

Neuenbürg.  
**Haus mit Wiesen,** eine Wiese auf dem Münster zu einem Bauplatz gut geeignet, sowie 2 Kühe, werden freihändig verkauft. Eine Hauswirtschafliche Arbeiten besorgen kann, gesucht.  
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.  
**Stempelfarbe**  
 für  
**Fleischbeschauer**  
 wie vorgeschrieben: violett-giftfrei, von jetzt ab zu haben bei  
**C. Meeh.**

**Nußholz-Verkauf.**

Das Gr. Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorgriff bis 1. Februar 1905 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes Schlagholz, worüber genaue Verzeichnisse vom Forstamte und von den Forstwarten bezogen werden können:

**Stämme, Klöße und Abschnitte.**

**Dienstbezirk Dürreth.**  
 Abt. 6. Forststämme: 49 III. u. IV. Kl.; Forstabschnitte: 7 II. Kl.; Nadelholzstämme: 52 I. u. II., 377 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße: 48 I. und II., 67 III. Kl.; Nadelholzabschnitte: 51 I. und II. Kl.

**Dienstbezirk Brotenan.**  
 Abt. 39. Forststämme: 13 II., 67 III. u. IV. Kl.; Forstabschnitte: 6 II. Kl.; Nadelholzstämme: 44 I. u. II., 339 III. bis V. Kl.; Nadelholzklöße: 29 I. u. II., 26 III. Kl.; Nadelholzabschnitte: 29 I. u. II. Kl.

Abt. 39a. Forststämme: 4 III. Kl.; Nadelholzstämme: 79 I. und II., 141 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße: 15 I. und II., 14 III. Kl.; Nadelholzabschnitte: 25 I. und II. Kl.  
 Abt. 49. Buchenklöße: 22 II. Kl.; Forststämme: 11 IV. Kl.; Nadelholzstämme: 76 I. und II., 238 III.—V. Klasse; Nadelholzklöße: 45 I. und II., 32 III. Kl.; Nadelholzabschnitte: 48 I. und II. Kl.

**Dienstbezirk Kaltenbronn.**  
 Abt. 55 und 56. Forststämme: 21 II., 297 III. und IV. Kl.; Forstklöße: 8 III. Kl.; Forstabschnitte: 5 II. Kl.; Nadelholzstämme: 297 III.—V. Kl.  
 Abt. 71. Forststämme: 76 IV. Kl.; Nadelholzstämme: 2 II., 272 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße: 28 I. u. II., 25 III. Kl.; Nadelholzabschnitte: 26 I. und II. Klasse.

Abt. 79. Forststämme: 69 IV. Kl.; Forstklöße: 4 II. Kl.; Nadelholzstämme: 155 III.—V. Klasse; Nadelholzklöße: 14 III. Klasse; Nadelholzabschnitte: 21 I. und II. Kl.

**Dienstbezirk Rombach.**  
 Abt. 95. Buchenklöße: 2 II. Kl.; Nadelholzstämme: 52 I. u. II., 246 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße: 6 II., 11 III. Kl.; Nadelholzabschnitte: 11 I. u. II. Kl.

Abt. 100. Forststämme: 120 IV. Kl.; Nadelholzstämme: 166 IV. u. V. Kl.; Nadelholzklöße: 5 III. Kl.; Nadelholzabschnitte: 4 II. Kl.

Abt. 104. Nadelholzstämme: 79 IV. und V. Kl.; Nadelholzklöße: 7 III. Kl.

zusammen etwa 3100 Fm.  
 Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhölzer zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamte und Forstwart Schultheiß in Rombach unentgeltlich bezogen werden können.

Die Ausschuhölzer hat der Käufer um 90% seines Angebots zu übernehmen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nußholz“ versehen

spätestens am Freitag den 17. Juni 1904, vormittags 10 Uhr beim Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach eingereicht sein, wofürselbst um diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten: Lauer in Dürreth, Rheinschmidt in Brotenan, Klumpp in Kaltenbronn und Schultheiß in Rombach.

Für die Schulstellen halte nachstehende Formulare vorrätig:

Schultabellen,  
 Schulwochenbücher,  
 Nebergabs-Scheine,  
 Neglecten-Verzeichnis,  
 Schulversäumnis-Listen,  
 Schulgeld-Einzugsregister.  
**C. Meeh.**

**Speisen- u. Weinkarten**

einfache und zum Einschleiben der Einlagen, oder als Selbstbinder zum Einklemmen der Einlagen, moderner Ausführung, in ganz Leinwand, Lederimitation und ganz Saffianleder mit Messingdecken etc. und Goldtitel, sowie zur Lieferung der Einlagen selbst empfiehlt sich den tit. Gasthöfen und Pensionen angelegentlich

**C. MEEH,**  
 Buchdruckerei zum Enztäler. o. Buchbinderel.

Infolge großen  
**Käse-Abschlags**  
 versende ich gute haltb. gelbschn. 1/2 bis 3/4 reife  
**Backsteinkäse**  
 in Kisten von ca. 40 Pfd. das Pfd. zu 25/- gegen Nachn.  
**fette schmache Schweizerkäse.**  
 Bei 50 Pfd. zu 58/-  
 " 30 " " 60/-  
 " 15 " " 65/-  
 Nicht passendes würde sofort retournieren, daher ohne Risiko. Bestelle also hier.  
 Käsegeschäft **Conzanz,**  
 Schließfach 89.

**Formulare**  
 zu  
**Rapporten,  
 Steuerabrechnungsbüchern,  
 Zahlungsverzeichnissen,  
 Tagbüchern**  
 (nach oberamtlicher Vorschrift liniert)  
 empfiehlt, und halte ich  
**Zahlungsverzeichnisse und Tagbücher** in verschiedener Maltzahl eingebunden stets vorrätig  
**C. Meeh.**

**Für junge Landwirte!**  
 Lediger evang. Landwirt mit Geld, kann sich auf eine Wirtschaft mit einem Fräulein mit M. 35 000. — Rein-Vermögen einheiraten! Ort bei Baihingen a. E. Näheres mit 20/- Marke durch den Beauftragten Gustav Schäfer, Langenbrand.

Ein jüngeres  
**Mädchen**  
 wird in kleine Familie mit sofortigem Eintritt gesucht  
 Springerstr. 18 III.  
 Pforzheim.

**Für Bäcker und Mehger**  
 Bessere Bäckereien und Mehgereien mit Wirtschaften rentable Geschäfte, sind mir bei Mühlacker je 4 offeriert, auch welche mit Einheirat. Näheres mit 20/- Retour-Marke durch  
**G. Schäfer, Kurhotel,  
 Langenbrand.**

**Ueberkinger Sprudel**  
 hervorragendes Tafelwasser mit Fruchtsäften oder Wein vermischt  
 bestes Erfrischungsgetränk.  
 empfiehlt in frischer Füllung:  
**Gottl. Kähler, Calmbach.**

**Schulstinte,**  
 bester Qualität, das Liter zu 45/-,  
**Kanzleitinte**  
 in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,  
**Copiertinte**  
 in verschiedenen Füllungen,  
**Tinten-Pulver**  
 zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 40/- empfiehlt  
**C. Meeh.**

**Spargeln**  
 täglich frisch gestochen, gibt ab zu niedrigsten Tagespreisen  
**C. E. Schmidt, Lauffen a. N.**

**Dame mit 4jährigem Söhnchen**  
 sucht angenehmen, mehrtägigen Sommeraufenthalt. Familienpension bevorzugt und Garten erwünscht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter F. K. 1234 hauptpostlagernd Straßburg i. Elß.  
**Contobüchlein**  
 in allen Sorten bei **C. Meeh.**  
 Für die bedürftige Familie Genthner in Conweiler wurden uns weiter übergeben:  
**F. & D., Straßgelber 5 A.**  
 Weitere Gaben nimmt gerne entgegen die Redaktion d. Enzt.

